

zu beschmutzen. Gerade deshalb sollte man auch in jedem Hause hinlänglich mit Wäschklammern versehen sein, um jedes Stück am Seile gehörig befestigen zu können.

Das scheint mir nun so ziemlich Alles zu sein, was Dir über die Hausgeschäfte des Dienstags mitgetheilt werden kann. Zwar soll durchaus nicht gesagt sein, daß die Wäschgeschäfte jede Woche vorgenommen werden müssen; ich würde Dir sogar rathen, je nach der Menge von Wäsche, die gewaschen werden soll, es nur in Zwischenräumen von zwei, drei bis vier Wochen zu thun. Ueberhaupt muß Dich bei der Führung Deines Hauswesens Deine eigene Einsicht leiten, Alles zur gehörigen Zeit und auf die zweckmäßigste Weise zu thun. Es können Dir wohl Winke und Anweisungen gegeben werden, allein sie sind bloß Reime, die Du selbst unter sinnigem Schaffen und Walten zur Blüthe entfalten mußst, wenn sie Dir reiche Früchte tragen sollen. Und ich weiß, daß Du das kannst, denn Du bist in Deinem elterlichen Hause früh schon zu kleinen Dienstleistungen angehalten, der so tief in den Mädchen liegende Sinn für weibliche Berufsarbeiten ist von unsrer Seite vollends in Dir entwickelt worden und die höhere Bildung, die Du in unserm Hause erzieltest, ließ Dich Deine Bestimmung zur Hausmutter richtig auffassen und brachte Dir Lust und Neigung zu häuslichen Geschäften bei. Laß daher die freundlichen Winke erfahrener Hausfrauen nie unbeachtet, aber laß Dich auch in Deinem Gange durch den verschiedenartigen Gang anderer Haushaltungen nicht beirren; jede Hausfrau weiß am besten, was und wie sich's, vermöge ihrer Verhältnisse, für sie schickt. Die Hausweise läßt oft Manches in dem einen Hause nicht zu, was in dem andern Regel ist und wiederum drückt gewöhnlich die Gewohnheit, der Geschmack, kurz das ganze